

Programm

18.04.2026 14.00–16.00 Uhr

Impro-Theater trifft Kuratorenführung

Führung und Impro-Theater mit Daniela Nering, Helga Schuster und Dr. Thomas Kieslinger

Dies ist keine klassische Kuratorenführung, denn diesmal entscheiden Sie mit: Welche Skulptur bekommt eine Stimme? Welches Detail wird zur Szene? Daniela Nering und Helga Schuster übersetzen dann Ihre Ideen in die Sprache des Schauspiels. Mal ernst, mal komisch, aber immer überraschend.

6,00 € inkl. Eintritt

09.05.2026 14.00–16.30 Uhr

Plastizität erleben

Workshop mit Elisabeth Gump

Wie entsteht aus einer Idee eine Form? Holzbildhauermeisterin Elisabeth Gump lädt zu einem praktischen Workshop ein, in dem sie die Grundlagen des Modellierens mit einfachen Techniken, Materialgefühl und Anleitung vermittelt. Probieren geht über Studieren und schult den Blick für Proportionen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

4,00 € + Eintritt

29.05.2026 14.00–16.00 Uhr

Weiß wie: Neuanfang?

Workshop für Kinder von 6–12 Jahren mit Dr. Veronika Jung und Cornelia Stimpfle

Kennst du das Gefühl, wenn nach einem Streit alles wieder gut ist? Das ist wie ein Neuanfang – und die Farbe Weiß steht genau dafür! Gemeinsam schauen wir, wo die Farbe Weiß eine besondere Rolle spielt und was sie alles bedeuten kann. Danach modellierst du einen eigenen weißen Friedensboten, den du mit nach Hause nehmen darfst – ein Symbol für Neuanfang und Versöhnung.

6,00 € inkl. Eintritt

Kunstgespräche

Bei den Gesprächen werden Einblicke in Entstehung, Ideen und Hintergründe der Werke gegeben. Welche Fragen, Recherchen und Entscheidungen, welches künstlerische Vermögen oder handwerkliche Können stecken darin? Hier gibt es Raum für Nachfragen, Diskussion und persönliche Eindrücke. Herzlich eingeladen sind alle, die Kunst nicht nur betrachten, sondern mit den Menschen dahinter ins Gespräch kommen möchten.

Mit Elisabeth Merhazion – Lux Veritatis

26.04.2026 14.00–16.00 Uhr

Mit David M. Oswald – Noli me tangere

27.06.2026 14.00–16.00 Uhr

4,00 € + Eintritt

Diözesanmuseum

St. Afra

Kornhausgasse 3–5

86152 Augsburg

museum.st.afra@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten

Di–Sa: 10–17 Uhr

So: 12–18 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene 5 €

Ermäßigt 4 €

Familienkarte 8 €



Führungen

angemeldete Gruppe + Eintritt: 75 €

Schulklasse inkl. Eintritt: 50 €

Weiter gehts mit der Ausstellung: „Wo ist der rote Faden?“

Info: www.museum-st-afra.de

So finden Sie uns

Straßenbahn Linie 2 /

Haltestelle: Dom/Stadtwerke oder Mozarthaus



Eine weiße Weste haben?



17
April
2026

28
Juni
2026

www.museum-st-afra.de



Farben sind viel mehr als bloße Eindrücke. Sie sind Symbole, Emotionen und Botschaften, die über Jahrhunderte hinweg Kultur, Glaube und Kunst geprägt haben. Mit der Ausstellungsreihe **Farbe bekennen** lädt Sie das Diözesanmuseum St. Afra ein, in die faszinierende Welt der Farben einzutauchen. Dabei steht jeweils eine Farbe im Mittelpunkt.

Eine weiße Weste haben?

„Eine weiße Weste haben“ – in diesem Satz steckt ein Urteil. Ist es gerecht oder vorschnell? Die Sonderausstellung greift diese Spannung auf. Weiß kann Reinheit und Neubeginn bedeuten, aber ebenso Leere, Kälte oder das Ausblenden von Schatten. Historische Objekte treffen auf zeitgenössische Kunst. Fünf Künstlerinnen und Künstler haben Artefakte ausgewählt, in denen Weiß als Material, Detail oder Bedeutungsträger eine Rolle spielt. Die Objekte werden klassisch präsentiert; die künstlerischen Arbeiten befragen, irritieren und vertiefen. So entsteht ein Dialog, der den Objekten ihre Geschichte lässt und zugleich neue Deutungsräume öffnet. Die Ausstellung wird weiterhin bereichert durch Arbeiten der Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern und der Berufsschule VI.

Eine kurze Geschichte von Schuld und Unschuld

Kunstwerke aus unterschiedlichen Epochen erzählen von der Unschuld des ersten Menschenpaars, von Beichte und Läuterung. Sie visualisieren christliche Vorstellungen von Schuld und Unschuld, Verantwortung und Vergebung – still, drastisch, tröstlich oder unbequem.

Noli me tangere

David M. Oswald (Modena)

Begegnen Sie dem Phantasma des Surrogats. Weiß ist hier nicht rein, sondern das „Prosaische“ in der bloßen Form. Setzen Sie sich der Irritation aus und spüren Sie der Frage nach, ob wir uns Vergangenheit wirklich aneignen können. Begeben Sie sich in ein Experimentierfeld der Potentialitäten, in dem die Grenzen zwischen Bewahren, Zerstören und Erinnern neu verhandelt werden.



Eingepuppt / Vanitas

Elisabeth Gump (Augsburg)



Auch wenn Weiß nicht permanent sichtbar bleibt, prägt es den Prozess: Es bündelt die Form und öffnet Abgründe. Zwischen Nostalgie und Beklemmung, zwischen Schutz und Einschnürung entstehen plastische Setzungen, die auf historische Skulpturen antworten – als Hülle, als Spur, als Versuch, sich dem Vergänglichen zu nähern.

Lux Veritatis

Elisabeth Merhazion (München)

Historische Gemälde treten in einen Dialog mit eigens für die Ausstellung geschaffenen Malereien. „Weiß“ erscheint hier als Symbol der Fülle. In der christlichen Bildsprache verdichtet sich dieses Motiv in Christus, von der Windel des Kindes über das Tuch des Gekreuzigten bis hin zum Korporale auf dem Altar. Diese Spur greift Lux Veritatis auf: Christus hat nichts zu verbergen, er gibt sich ganz.



WortSchatz

Daniela Nering und Helga Schuster (Augsburg)

Was würden Sie in einer Schatzkiste verwahren, was daraus bergen? Die vermittelnde Kunstform besteht hier aus Stimme und Wortklang, die sich rund um ein mittelalterliches Elfenbeinkästchen ergießen und zum Mitmachen einladen: Verweilen, in sich hineinhorchen, schreiben, gestalten. So entsteht eine gemeinsame Schatzkammer aus Gedanken, Worten und kleinen Werken.